

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
Einleitung	17
I. Thema und Problemstellung der Untersuchung	17
II. Der Gang der Untersuchung	20
<i>TEIL 1: Grundlagen</i>	23
A. Quellen der Rechts- und Staatsphilosophie Kants	23
I. Überblick	23
1. Einschlägige Schriften Kants	23
a) Die „Metaphysischen Anfangsgründe der Rechtslehre“	23
b) Rechtsphilosophische Nebenwerke	25
c) Sonstige Veröffentlichungen	26
d) Vorarbeiten und Reflexionen	26
e) Vorlesungsnachschriften und Briefe	28
2. Benutzte Editionen	29
II. Zur Textgestalt der „Metaphysischen Anfangsgründe der Rechtslehre“	30
1. Die Mitwirkung Kants an der Drucklegung	31
2. Die mangelnde Korrektur vor der Drucklegung	32
3. Die mangelnde Korrektur vor der zweiten Auflage	33
4. Die Methode der „Rekonstruktion“	34
5. Die Konsequenzen für das Staatsrecht	35
6. Kritik	36
III. Die Progressivitätsthese und das Problem der Selbstbeschränkung	38
1. Kant und die Französische Revolution	39
2. Kants Konflikt mit der Zensur	47
3. Die Praxis der Vorsicht	50
4. Konservatismus bei Kant?	54
B. Die systematische Einordnung der Staatsphilosophie in die kritische Philosophie Kants	57
I. Die Konsistenz mit der Kritischen Philosophie	57
1. Der Senilitätsvorwurf	58

Inhaltsverzeichnis

2. Die Inkonsistenzthese	59
3. Die Konsistenzthese	60
4. Der Vorrang der Rechtsphilosophie	62
5. Das Ergebnis der Konsistenz-Debatte	62
II. Die Staatsphilosophie im Kontext der Kantischen Fortschrittstheorie	63
1. Die systematische Einheit der Philosophie Kants	65
2. Die Differenzierung zwischen theoretischer und praktischer Philosophie	67
3. Die Moralität	68
4. Die Ethiktheologie und das Reich Gottes	71
5. Das Recht	74
6. Die Geschichtsphilosophie	81
7. Zusammenfassung	88
III. Die Respublica phaenomenon	90
1. Herrschaftsform und Regierungsart	93
2. Republikanismus und Aufklärung	101
3. Die Realität der Republik	105
a) Die Analyse der Primärtexte	106
b) Argumente gegen die Respublica phaenomenon	114
c) Argumente zugunsten der Respublica phaenomenon	118
4. Ergebnis	126
<i>TEIL 2: Die Reine und die Reale Republik</i>	128
C. Die Notwendigkeit des Staates	128
I. Der Naturzustand	129
1. Status und Funktion des Naturzustands	129
a) Der Status des Naturzustandstheorems	129
b) Die Funktion des Naturzustandstheorems	132
2. Das äußere Mein und Dein als Konstitutivum der äußeren Freiheit	133
a) Äußere Freiheit als Gegenstand der Rechtslehre	134
b) Die Abgrenzung zum inneren Mein und Dein	134
c) Eigentum und Freiheit	135
3. Der Mensch im Naturzustand	140
a) Der Naturzustand in den Frühschriften	140
b) Der Naturzustand in der „Rechtslehre“	141
c) Die Problematik des Rückgriffs auf die Anthropologie	144
4. Die Besitzstände im Naturzustand	146
a) Die Position der Frühschriften	147
b) Provisorische Besitzstände als vorstaatliches Recht	149

II. Das Postulat des öffentlichen Rechts	153
1. Der Begriff des bürgerlichen Zustands	153
2. Die Notwendigkeit des <i>exeundum esse e statu naturali</i>	155
a) Die Begründung des Exeundum-Postulats	155
b) Einwände	159
3. Die Konstituierung der bürgerlichen Gesellschaft	162
D. Der ursprüngliche Vertrag und seine Prinzipien	165
I. Begriff, Status und Funktion des ursprünglichen Vertrags	167
1. Begriff und Status des Staatsvertrags	167
2. Die Funktion des Staatsvertrags	171
II. Die Prinzipien des ursprünglichen Kontrakts	178
1. Freiheit	181
a) Der Freiheitsbegriff in der theoretischen Philosophie	184
b) Der moralische Freiheitsbegriff	188
c) Der politische Freiheitsbegriff	192
d) Politische Freiheit in der Realen Republik	197
(1) Status und Ausdifferenzierung der Grundrechte	197
(2) Menschenwürde als Scharnier?	201
(3) Das Recht auf Staat	205
(4) Das Recht auf Eigentum	206
(5) Die Meinungs-, Presse- und Wissenschaftsfreiheit	206
(6) Die Kunstfreiheit	208
(7) Das Erbrecht	209
(8) Das Recht auf Privatsphäre	209
(9) Das Besuchsrecht	209
(10) Grundrechtsbeschränkungen	210
e) Insbesondere: Religionsverfassungsrecht und Religionsfreiheit	211
(1) Die Trennung von Staat und Kirche	212
(2) Die Religionsfreiheit	213
(3) Fazit	217
f) Exkurs: Das Strafrecht	218
2. Gleichheit	223
a) Die angeborene rechtliche Gleichheit	224
b) Die politische Gleichheit	226
c) Die politische Gleichheit in der Realen Republik	229
d) Exkurs: Das Armenrecht	231
3. Die Selbstständigkeit	234
a) Selbstständigkeit als reines Vernunftprinzip	235
b) Selbstständigkeit in der Realen Republik	242
c) Die Kritik an der Kantischen Konzeption	246
d) Die Motive Kants	249
e) Die Verteidigung der Selbstständigkeit	254

f) Kritische Würdigung und Ergebnis	255
E. Gewaltenteilung und Volkssouveränität	258
I. Vorbemerkungen	259
1. Materielle Gewaltenteilung	260
2. Funktionelle Gewaltenteilung	262
II. Gewaltenteilung bei Kant	263
1. Die Trias politica	264
2. Das Verhältnis der Gewalten untereinander	265
III. Die Legislative	267
1. Gesetzgebung und Souveränität in der Reinen Republik	268
a) Begriff, Geschichte und Gegenwart des Souveränitätsgedankens	268
b) Gesetzgebung und Volkssouveränität bei Kant	269
2. Die Diskursivität des (staatsphilosophischen) Vernunft- begriffs	274
a) Die Solipsismus-Debatte	275
b) Die Diskursivität des staatsphilosophischen Vernunftbegriffs	281
c) Die Herrschaft der Vernunft	282
3. Die Respublica phaenomenon als repräsentative Demokratie	284
a) Die Ausgestaltung der repräsentativen Demokratie	285
b) Die Problematik des Repräsentativsystems bei Kant	287
(1) Das Kritik-Argument	287
(2) Das Sicherungs-Argument	288
IV. Die Exekutive	290
1. Die Exekutive in der Reinen Republik	290
2. Die Exekutive der Respublica phaenomenon	292
V. Die Judikative	293
1. Die Judikative der Respublica noumenon	293
2. Die Judikative der Respublica phaenomenon	293
VI. Exkurs: Das Problem der Verteilungsgerechtigkeit	294
1. Der Rechtsstaat als sozialer Rechtsstaat	295
a) Das Wortlaut-Argument	297
b) Das Autonomie-Argument	298
c) Das Argument aus dem vereinigten Willen aller	298
d) Das Argument aus dem Kategorischen Imperativ	299
e) Das Argument aus dem ursprünglichen Gesamtbesitz	300
f) Die Sozialismus-These	301
2. Die Republik als liberaler Rechtsstaat	302
a) Das Wortlaut-Argument	303
b) Das Vernunftbegriff-Argument	304
c) Das Freiheits- und Gleichheits-Argument	305

d) Das anthropologische Argument	306
e) Das Progressivitäts-Argument	306
3. Ergebnis der Sozialstaats-Debatte	307
F. Das Problem des Widerstandsrechts	311
I. Vorbemerkungen	311
1. Systematische Einordnung des Widerstandsproblems	312
2. Der rechtsphilosophisch-historische Kontext	313
3. Die Position des frühen Kant	314
II. Die Argumentation in den Druckschriften	316
1. Das logische Argument	319
a) Das Publizitäts-Argument	320
b) Das Notrechts-Argument	320
2. Das Rückfall- bzw. Kontinuitäts-Argument	321
a) Das Verallgemeinerbarkeits-Argument	323
b) Das Realvertrags-Argument	323
3. Das Glückseligkeits-Argument	324
4. Das Reformpflicht-Argument	325
5. Das Schematismus-Argument	326
6. Relativierung des Widerstandsverbots?	327
a) Funktionelle Einschränkung der Reichweite des Widerstandsverbots?	327
b) Widerstand gegen „horrible regimes“ bzw. „barbarism“?	329
7. Das passive Widerstandsrecht	330
8. Exkurs: Widerstandsverbot und Französische Revolution	331
a) Die Revolution, die keine war	332
b) Die postume Legitimität der Revolution	333
c) Die Hinrichtung des Königs	334
III. Die Konsistenz des Widerstandsverbots	334
1. Die Inkonsistenz-These	335
a) Das Vernunftrechts-Argument	336
b) Das Naturzustands-Argument	337
c) Das Formalismus-Argument	337
2. Die Konsistenz-These	338
a) Das Frankreich-Argument	338
b) Das Menschenrechts-Argument	339
3. Die Bewertung des Konsistenz-Problems	340

Inhaltsverzeichnis

Abschließende Bemerkungen	343
Literaturverzeichnis	347
Primärliteratur	347
Sekundärliteratur	348
Sachregister	375